

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Mainland Mainauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstraße 5. Telefon Nr. 59. Postcheckkonto 163 67 Frankfurt.

Anzeigen kosten je gespaltene Colonelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Sollamen die gespaltene Colonelle oder dessen Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.00 M. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 104.

Donnerstag, den 31. Dezember 1925.

29. Jahrgang.



## Zum Jahreswechsel.

Der Abschied vom alten Jahr ist für uns Menschen der Prüfstein auf die Fähigkeit, sich in das Unabänderliche hineinzufinden. Nicht Allzuvielen gelingt das, und noch weniger bringen es fertig, dem beendeten Jahre wie einem guten Freunde Lebewohl zu sagen, der mit uns Freud und Leid geteilt hat. Wenn die zwölf Monate vorüber sind, wissen wir, es sei doch eigentlich ein kurzer Zeitraum gewesen; wenn wir mittin in seinem Verlauf stehen, sprechen wir von einem Schnedengang der Tage. So muß sich denn kein Mensch an seinem Leben und sein Geschehnis wegen seiner Folgen eine solche scharfe und absprechende Kritik gefallen lassen, wie das Jahr.

Mit einem Seufzer der Erleichterung und mit einem tiefen Aufatmen der Hoffnung scheiden wir von einem jeden Jahre, aber wie viele prüfen später, ob sie nach ihren Kräften alles getan haben, um zu helfen, die gehegten Erwartungen wahrzumachen? Wir sind schnell bereit, mir anderen zu reichen, aber wir können uns nicht leicht entschließen, über unser eigenes Tun zu Gericht zu sitzen.

Das Jahr 1925 ist angefüllt gewesen mit einer langen Kette von politischen Meinungsverschiedenheiten in der ganzen Welt, welche das Vertrauen auf Wohlfahrt, Ruhe und Annäherung der Völker aneinander noch immer nicht wieder zur früheren Höhe haben gelangen lassen. Gelitten hat die Kaufkraft in allen Staaten, die den Absatz stossen ließ und Arbeitslosigkeit hervorrief. Das zugleich die Lebensmittel im Preise stiegen und die Haushaltungskosten verteuert wurden, ist unliebsam empfunden worden, aber ein Trost ist dabei geblieben, daß in alledem doch nur ein Übergang zu erblicken ist. Tapfer sein und aushalten, das ist die Parole, die freilich nicht immer leicht zu befolgen ist und deshalb zwingend zu allen Maßnahmen auffordert, welche die Verhältnisse bessern können. Der Winter ist aus seinem rauen Regime zu gelinderer Herrschaft übergegangen, und wenn er mit Wachsen sein Regiment führt, so wird diese Tatsache manche Sorge verjüngen. Im Volksmund hat man immer damit gerechnet, daß, wenn erst das neue Jahr erreicht ist, das Schlimmste vom Winter überwunden ist. Es braucht nicht an Eis und Schnee zu fehlen, aber das Ende ist doch abzusehen, die Sonne steigt, und die Tage werden wieder länger. So wollen wir auch jetzt damit rechnen, daß die wirtschaftlichen Beschwörungen in nicht zu ferner Zeit von den ersten milderen Süsten des Frühlings wieder abgelöst werden. Das ist die größte Hoffnung und der höchste Wunsch, den wir an den Beginn von 1926 knüpfen.

Unsicher bleibt allerdings der Verlauf des neuen Jahres, denn vielerlei ist im letzten Jahre angefangen, was in der Zukunft noch seines Ausbaues und seiner Vollendung harrt. Au den Bericht von Locarno, der dem deutschen Volke und der ganzen Kulturwelt als Weihnachtsgabe beschert worden war, sind weitgehende Aussichten geknüpft worden und auch von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird die Ausbildung von schwerwiegenden Differenzen erwartet. Wie die Dinge sich im einzelnen entwideln werden, ist schwer zu sagen, das hängt zu sehr von dem guten Willen aller beteiligten Staaten ab, aber wenn die allgemeine Friedensstimmung die Oberhand gewinnt, dann wird sich niemand diesem Einfluß entziehen können. Wenigstens für uns, denn den übrigen Staaten, die außerhalb unserer direkten Interessen stehen, gute Lehren zu geben, ist nicht unsere Sache, jeder muß aus seinen eigenen Erfahrungen klug werden.

Wer sich mit uns zu gemeinsamer Arbeit im Dienste des Friedens und der Wohlfahrt der Nationen vereinen will, der soll uns willkommen sein. Auf dem Austausch der Arbeitsleistungen der Völker beruht ihr Wohlergehen und ihr Verständnis für einander, durch die gemeinsame Tätigkeit vollzieht sich der allgemeine Aufschwung.

## Ein neues Jahr.

Schwer und wuchtig länden zwölf Schläge den Abschluß der letzten Jahresstunde. Und dann singen die Glöden eine so eigentümliche Melodie: Grabgedanke für das alte Jahr, Wiegentänze für das neue.

Mit Hurra- und Prost-Ausufen, mit tausend freudigen Wünschen geht es über die bedeutungsvolle Schwelle, hinein in die unbekannte Halle eines jungen Jahres. Grohloden, Seligkeit, Gläserklingen —

Viele betrachten es als selbstverständlich, daß das neuerschienene Jahr „besser“ sei als das dahingegangene. Der bedächtige Mann aber schüttelt den Kopf.

Wiederholt sich nicht Jahr für Jahr in gleichen Rhythmen das überlizenenale Thiel des Silvesterabends?

## Vielleicht . . .

Tag für Tag und Jahr für Jahr  
Schwingt der Zeit hinanstehendes Pendel.  
Vom ewigen Anfang  
Zum dunklen, ungewissen Ende.  
Und zwischen beiden  
Wie die Nacht und wie das Licht  
Der wirkende Wechsel  
Vom neuen Werden und vom Tode.

Tag für Tag . . .  
Bis einstmals einst der müde Abend  
Dich ruft zur letzten, großen, feierlichen Stille,  
Zum großen Schweigen,  
Zum leichten, träumerlosen Schlummer.  
Und von den Sonnenfreuden,  
Von des Maiens Seligkeiten,  
Vom Glück und deinen Schähen all'  
Viecht, ach, so wenig nur:  
Nächtliche Stunden,  
Doch auch du mal dagewesen . . .

Tag für Tag und Jahr für Jahr  
Schwingt der Zeit hinanstehendes Pendel.  
Vom ewigen Anfang  
Zum dunklen, ungewissen Ende . . .

Noch bringst du Rosen  
Dem offenen Leben, dem offenen Jahre,  
Rosen und üppige Grünze  
Und doch . . . die letzten vielleicht.

Karl Schneider.

Und wiederholt sich nicht genau so unverändert das alte Spiel, daß wir immer wieder mühselig durch 365 Tage der grauen Sorge, der schweren Bedrängnisse hindurchwandern müssen?

Das Erdental, durch das uns die Jahre führen, ist nun mal kein Schlaraffenland, kein Märchenreich, wo die Herrlichkeiten und Glücksgüter auf den Bäumen wachsen.

Es ist menschlich nur allzu verständlich, daß man sich an der bedeutungsschweren Wende der Jahre gern in die üppigste Schnauze und Erwartung versenkt, daß man dem neuen Jahr voll fröhler Zuversicht in endloser Reihe Blütenbäume an den Weg pflanzt. Wir wünschen uns selber Glück zur neuen Fahrt.

Wir brauchen diesen Glauben, diese Hoffnung, dieses übergewaltige Sehnen nach einer schöneren, besseren Zukunft als das schwelende Segel unserer Aussichten. Und doch darf uns diese Zuversicht nicht zu irren Traumbildern, zu überspannten Wünschen, zu trügerischen Lustspiegelungen werden.

Heute fordert der Tag den ganzen Menschen. Da heißt es, mit beiden Füßen auf dem rauhen, harten Boden der Wirklichkeit stehen, da heißt es, öfters verzweifelt ringen mit den Widerristigkeiten, die dem Erfolg in den Weg gestellt sind.

Die Zeit von heute hat von der Beschaulichkeit unserer Ahnen ganz unabkömmerig viel hinweggenommen. Der Takt des Tages ist fast nur noch die Sorge um das Morgen und Nebermorgen. Und so manch einen hat dieser aufreibende Kampf schon reichlich wettermilde gemacht.

Des Lebens Forderung ist die Forderung des Heldischen, des Sich-Opferns.

So wollen wir auch in das neue Jahr, bringe es, was es will, hineingehen, mit harten Fäusten und mit einer Seele, voll Vertrauen zu Gott. Ihm legen wir unsere Geschicke in treue, gute Hände. Er wird weiterhelfen.

## Die falsche Liste.

Wie man zu seinem Pachtzins kommt.

In Großbäumelsbach war der Pfarrer zum großen Teile auf die Einkünfte aus seiner Brünne angewiesen. Die Bauern von Großbäumelsbach jedoch dachten eher an eine gute Piepe oder einen alten Korn, als ans Pachtzinszahlen. So kam es, daß der Herr Pfarrer schon seit mehr als dreiviertel Jahren immer wieder vergeblich mahnte.

Des Jahres Ende war inzwischen herbeigekommen. Auch in Großbäumelsbach war es nun Sitte, daß im Silvester-Abendgottesdienst die Liste der im abgelaufenen Jahre verstorbene Gemeindemitglieder bekanntgegeben wurde.

Der Pfarrer stieg wie stets in all den Jahren auf die Kanzel, entfaltete ein Blatt Papier und begann vorzulesen. Aber, wie merkwürdig! Es waren diesmal ja gar keine Namen von Toten, sondern von — Lebenden. Die versammelten Männer und Weiblein sahen sich ratlos an und wußten nicht, woran sie waren.

Als die Liste der Namen herunter gelesen war, erklärte der Pfarrer plötzlich mit erhobener Stimme: „Meine Lieben! Es ist mir leider ein sehr böser Irrtum unterlaufen. Ich habe nämlich die Listen verwechselt. Die Namen, die ich verlesen habe, sind die Namen von denen, die mir noch immer meinen Pachtzins schulden!“

Die Wirkung war ausgezeichnet. Bereits am Nachmittag des 1. Januar waren die Schuldbeträge bis auf den letzten Pfennig beglichen . . .

## Silvesteraberglaube.

Selbst berühmte Männer waren ihm verfallen.

Auch auf den Höhen der Menschheit, auf denen die großen Helden des Feines wandeln, findet man abergläubische Anderungen beim Anbruch des neuen Jahres. Von Schiller wird und beispielweise erzählt, daß er dem Silvesterabend eine besondere Wirkung auf das künftige Jahr zuschrieb. Erhielt er an jedem Tag des Jahres eine gute Nachricht, so sah er dies als ablehrende Bedeutung an; denn er meinte, daß der Aufall dem Menschen am Schlusse des Jahres noch einen broden hinweise, um ihm dann im kommenden Jahr desto mehr schwarze Lose auszuteilen.

Von Goethe berichtet uns sein Freund Knebel, er habe mit größter Spannung auf das erste Wort gelauscht, das ihm nach dem zwölften Schlag im neuen Jahr gesagt wurde. Aus diesem Wort zog er dann allerlei Schlüsse auf den Verlauf des kommenden Jahres, und er war in der Deutung des Wortes sehr erstaunt. Henrik Ibsen wollte am Silvesterabend keine Tinte und kein Papier sehen, da er fürchtete, dies könne seine Schaffenskraft im neuen Jahre lähmen.

Dah das abergläubische Schauspielerebliken sich gern dem Zauber der Silvesternacht hingibt, ist nicht verwunderlich. Von Kainz und Matkovski werden in dieser Beziehung merkwürdige Geschichten erzählt. Den wunderlichsten Neujahrsaberglauben hatte Caruso. Er wollte am Silvesterabend nur in Gesellschaft von blondhaarigen, blauäugigen Menschen sein, weil er der festen Überzeugung war, daß ihm brünette Leute Unglück brächten. Er begründete diesen Abberglauben mit einer Erzählung aus seinem Leben. Als er nämlich im Jahre 1893 in Neapel Silvester feierte, war er zufällig nur mit blauäugigen Menschen zusammen. Er erhielt im neuen Jahr sein erstes Engagement in Neapel. Ähnlich ging es ihm am Silvester des Jahres 1898. Er befand sich damals in der Gesellschaft von zehn blonden Damen und vier Herren. Wenige Wochen später trat er im Mailänder Teatro Circo auf und hatte seinen ersten großen Erfolg, der seinen Weltberuf begründete.

## Silvester.

Es muß etwas Besonderes um diese letzten Stunden im Jahre sein!

Großes, mit unnachahmlicher Gestalt, geht der „Sanquiniker“ durch die Tür in das umhüllende Dunkel einer kommenden Zeit. Fortuna selbst hält das Büllhorn der Gaben bereit, um alle Wünsche im neuen Jahr zu erfüllen. Doch hält man ihn jubilieren; das Leben wird nie vermögen, ihn so hart zu treffen, daß er es nicht erträgt . . .

Der „Phlegmatiker“ sieht mit Ruhe der Zukunft entgegen. Der Silvesterabend wäre ja sowieso gekommen, ob mit, ob ohne Aufregung; also wozu die Aufregung. Und nun vollends gar um Ereignisse, die eventuell eintreten könnten.

Der „Choleriker“ braucht keinen Silvesterpunkt, er geht aufgeregt im Zimmer auf und ab, hat einen roten Kopf. Eine Witte bat er auf das neue Jahr, einen Berger, wie schnell die Zeit vergeht, wie das und jenes überbaut nicht hätte sein

durzen im alten Jahr. Und nun „Vielf Glück zum neuen Jahre, wir werden's brauchen, werden's alle brauchen!“

Und der „Melancholier?“ — Sinnend das Haupt in die Hand gestützt, den Blick verloren in die Ferne gerichtet, schaut er, wie der Zeiger allmählich auf zwölf Uhr vorrückt: „Ein Jahr — ein langes Jahr für das Leid — ein kurzes für die Freude. — Wieviel Freude gibt es überhaupt?“ Nach Einem zählt das Unglück — nach Tropfen zählt das Glück. ... Da liegt das neue Jahr vor uns, ein verschleiertes Bild. — Was bringt sein Vorhersage? Ans aranenvolle Dunkel irr der Mensch... Wer sagt, das das Wasser einen Friede hat? Wohl steht man an auf ein neues Jahr, — doch was sind Wünsche?

So verschiedenartig, so ganz und gar persönlich ist dieser Weg über die Schwelle des alten Jahres. Und wenn wir aus diesen vier Temperaturen den geraden Mittelweg herausnehmen, und uns das Beste von jedem heraussuchen, dann können wir getrost auch diesem Jahre wieder die Hand reichen. Ein bisschen Vertrauen, ein bisschen guter Wille und den Mut zur Tat: so grüßen wir dich, du neues Jahr.

## Aus Nah und Fern.

△ Eröffnung des Hochwasserdienstes auf dem Main. Der Main ist infolge der starken Niederschläge in den letzten Tagen so stark gestiegen, daß der Hochwasserdienst eröffnet werden mußte. Hanau meldet einen Wasserstand von 3,40 Meter, Frankfurt a. M. hatte einen Wasserstand von 2,96 Meter (gegen 2,50 Meter am Vortag) zu verzeichnen. In seinem Unterlauf ist der Fluss bis jetzt noch nicht über die Ufer getreten, während vom Oberlauf bereits stellenweise Überschwemmungen zu verzeichnen sind. Von den Nebenflüssen führen die Kinzig und die Nidda sehr starkes Hochwasser. Beide sind weit über die Ufer getreten und in den tiefer gelegenen Ortschaften ist das Wasser bereits in die Keller eingedrungen. Der in den überfluteten Tälern an den Wintersaaten angerichtete Schaden ist, soweit bisher festzustellen war, ganz erheblich.

△ Unglücksfall oder Selbstmord? In Frankfurt wurde ein Ehepaar, der Drehergespieler Julius und seine Frau, durch Gas vergiftet, tot aufgefunden. Die angestellten Ermittlungen haben bis jetzt nicht ergeben, ob es sich um einen Unglücksfall handelt oder ob das Ehepaar freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

△ Autostatistik. Die Zahl der Fremden in Wiesbaden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 22. Dezember 1925 120 967 Stargäste und Postanten.

△ Großfeuer. In Schenkelengfeld brach auf bis jetzt noch unausgelöste Weise in dem Gehöft eines Schneiders und Baudwirts Feuer aus. Scheune und Stallung standen plötzlich in Flammen und brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden und das Wohnhaus erhalten bleiben. Sämtliche Futtervorräte wurden vernichtet.

△ Auf dem Dienstwege tödlich verunglückt. Auf dem Bahnhof in Fulda wurde ein Zugführer aus Reinhof, als er einem Personenzug ausweichen wollte, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Güterzug erfaßt und am Kopf schwer verletzt. Schon nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

△ Landgraf Ernst von Hessen †. Auf Schloß Philippsthal im Kreis Hersfeld ist Landgraf Ernst von Hessen, 77 Jahre alt, gestorben. Er war Chef der landgräflichen Linie Hessen-Philippsthal, einer Nebenlinie der früheren kurfürstlichen Linie, Hauptlinie Hessen-Kassel. Mit ihm ist die Linie Hessen-Philippsthal ausgestorben.

△ Eine schwierige Verhaftung. Im Dorfe Ulmbach (Kreis Schlüchtern) stand seit längerer Zeit ein Schmiedemeister im Verdacht, in Gemeinschaft mit seinen beiden Söhnen der Wilddieberei nachzugehen. Als nun der Überlandjäger eine Durchsuchung seiner Wohnung nach Jagdwaffen vornahm, stieß er auf starren Widerstand und mußte zu seiner Unterstützung noch einige Forstbeamte heranziehen. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem es auf beiden Seiten Verletzte gab. Einem Aufgebot von Landjägern gelang es später, den Schmiedemeister und seine beiden Söhne festzunehmen.

### Hochwasser im In- und Auslande.

Die Hochwasserkatastrophe in Siebenbürgen.  
Bisher 50 Tote.

Aus Siebenbürgen kommen Nachrichten über katastrophale Hochwasserschäden. Infolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters sind alle Flüsse und Gebirgsbäche hoch angestiegen. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Tauende vom Menschen sind obdachlos. Viele Eisenbahnbrücken sind völlig zerstört. Der Telefon- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen, so daß sich ein vollständiges Bild der Verwüstungen noch nicht machen läßt. Soviel bisher zusammenhängende Nachrichten vorliegen, haben bei der Hochwasserkatastrophe 40 bis 50 Personen den Tod gefunden.

### Vom Rhein und seinen Nebenflüssen.

Aus Mex. wurde steigender Pegelstand gemeldet. In der Schweiz beträgt die Temperatur 6 Grad über Null und auf dem Feldberg 2 Grad über Null. Infolge dieser hohen Temperaturen und von sonst außerordentlich ungünstigen Wetterberichten rechnet man mit einem weiteren Steigen von Neckar und Main. Auch im Schwarzwald und in den Vogesen herrschen hohe Temperaturen, und auf den Höhen tritt Tauwetter ein. In Südn. steigt der Rhein ständig.

### Regenfälle in Baden und in der Rheinebene.

Die Regenfälle in Baden, wie überhaupt in der Rheinebene, setzen sich fort. Im Schwarzwald hat gleichzeitig auch die Schneeschmelze fortgebaut, so daß die Hochwassergefahr überall einen ernstlichen Charakter annimmt. Die Gebirgsflüsse steigen mit großer Geschwindigkeit. Die Murg und die Kinzig bei Offenburg sind uferweit und teilweise über die Ufer getreten. Viele Gebirgsbäche des Schwarzwaldes führen sommersgärtigen tosenden Schmelzwasser mit sich und haben weite Strecken ihres Baugebietes überschwemmt. Das Rheinland bei Karlsruhe und Mayen ist ebenfalls überflutet. Die Bewohnerschaft wurde zur Räumung der Keller und Ställe aufgefordert. Der Wasserstand des Rheines bei Mayen erreicht den außerordentlich hohen Stand von 7 Meter, so daß die Brücke Mayen-Maximiliansau, welche Baden mit der Pfalz verbindet, nicht mehr geöffnet werden kann. Da infolge des Höhns und der Schneeschmelze in den Schweizer Bergen weiteres Steigen des Wassers vom Oberrein gemeldet wird, sind alle Wasser- und Feuerwehren der nächt dem Rhein gelegenen Dörte in erhöhter Alarmbereitschaft.

Wie es im Volle dichtet:

### Zur Jahreswende 1925—26.

Von Gerh. Hartmann.

Ein Viertel Jahrhundert ist vergangen,  
Seit das Jahr Neunzehnhundert uns bedacht,  
Während dessen ist eine Zeit an uns vorübergegangen  
Die den größten aller Kriege gebracht.  
Selbstdem drückt die Steuerlast uns nieder,  
Schwellt allmählig höher an,  
Sezt zum Gruß für's Neujahr wieder  
Uns noch mehr Prozente an.  
Wechseln laufen um in Massen,  
Das liebe Geld fehlt überall;  
Macht geltend sich in bessern Klassen,  
Und ist für Manchen ganz fatal.  
Schickt man allerwärts Reklame,  
Inseriert mit Gewinn  
Häufig lebt man auch Romane  
Die den Kopf verdrehn und Sinn.  
Schreibt vertrauensvoll von sparen,  
Ja dies alles schön und gut  
Doch mehr Lohn gehört zum sparen  
Was den meisten nötig tut.  
Doch mag Weniges genügen,  
Um zu sparen in der Zeit.  
Nur ein ganz weniger Vergnügen:  
Und für's Alter liegt etwas bereit.  
Damen tragen Herrenhüte  
Hohe Absätze, dünne Strümpfe,  
Weit ausgeschnitten die Kostüme,  
Oft entblößt bis an die Nümpfe.  
Ehre man die alte Sitte,  
Kleide sich anständig  
Schone mehr den Frauen Würde;  
Meid was Sittlichkeit verstößt.  
Erkennt ja Schieber an den Glägen;  
Die blenden zieren deren Haupt.  
Scheint, daß sie durch so vieles Krahen  
Sich die Haare gänzlich ausgerauft.  
Bringt' neues Jahr uns kleine Freuden,  
Große Sorgen sind gewiß;  
Du änderst nur die Zahl für heute,  
Der Zeiten Rad läuft ohne Frist.  
Mädränen heißt die Welt im Laufe,  
Selbst unter Bölkern ist noch Zwist.  
Es ist ein stetes hin und her Gerause;  
Und bleibt für heut noch alles ungewiß.  
Köpfe regten sich so viel und Hände,  
Nach sieben Jahr nicht ganz entschieden,  
So wünschen wir zur Jahreswende,  
Doch Locatno bringe uns den Frieden.  
Wir rochen zu lange Pulver und Gas.  
Drum geh's in die Länge für wen und für was?

### Lokales.

Flörsheim am Main, den 31. Dezember 1925.

I Der Main ist über seine Ufer getreten und wächst noch andauernd, so daß Hochwassergefahr unmittelbar bevorsteht. Allenthalben räumt man Keller und Stallungen aus um sich vor Verlust zu schützen.

I Einen Wandkalender für 1926 erhalten unsere Abonnenten durch die Träger zugestellt.

I Eingebrachten wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in das Schaufenster des Drechslermeisters Herrn Schülz. Den Dieben fielen Tabak, Zigaretten, Pfeifen und Ähnliches in die Hände.

I Das alte Stärkt. Die auf der Grenze der Grundstücke Fleisch und Martini in der Obermainstraße stehende 5 Meter hohe und fast meterdicke alte Flörsheimer Stadtmauer ist in einer Länge von 10 Meter eingestürzt. Der allzustrenge Frost des Vorwinters war die Ursache. Zum Glück befand sich nichts Lebendes in der Nähe als der Einsturz erfolgte, sonst hätte es leicht ein Unglück geben können.

I Der Sportverein 09 veranstaltet am Neujahrstag im Sängerheim eine Weihnachtsfeier, die in 12 Nummern ein vorzügliches Programm bieten wird. Ein Weihnachtsstück „Tannenzweige“, ein Sportschwank „Der Außenleiter“, Ehrung von Spielern und sonstige reiche Abwechslung bringende Unterhaltung wird den Besuchern geboten und sicher bei jedem noch recht lang in angenehmer Erinnerung bleiben. Ein Besuch ist nur zu empfehlen.

Die Taunus-Lichtspiele bringen einen ausgewählten Film: „Die Piraten von Moulin rouge“, großer amerikanischer Metra-Film in 6 Akten. Eine echt amerikanische Liebes-, Spitzbuben- und Räuberergeschichte mit einer Millionen-Eddi, Negern, Abenteuerern und anderen Herrschäften lassen die Zuschauer nicht aus der Spannung herauskommen. Außerdem gelangt ein gutes Beiprogramm zur Vorführung. Man lasse sich die Aufführung nicht entgehen. Näh. im Inserat.

Familienfeier. Wie durch die Voranzeige bekannt sein dürfte begeht der A.-Gv. „Frisch Auf“ am 1. Januar seine Familienfeier. Den Vorbereitungen nach zu urteilen verspricht der Abend ein genügender zu werden. Näheres im Inserat.

Ein Heiratschwindler treibt hier sein Unwesen und ist, nachdem er verschiedene Mädchen und Frauen um ihr Geld gebracht hat, flüchtig gegangen. Der Polizei ist es nun gelungen denselben festzustellen und zwar ist es der Reinhold Schünzel aus Berlin. Zu sehen ist der Schwindler ab Sylvesterabend in den Karthäuserhoflichtspielen. Außerdem sehen Sie noch dort den Viva de Butt-Film S. O. S. oder „Die Insel der Tränen“ nebst 5 neuen herrlichen For-Grotesken. Beachten Sie bitte unser Inserat in heutiger Nummer.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des bekannten Frankfurter Kaufhauses J. Obernzer bei. Diese Firma veranstaltet vom 2. Januar ab einen Inventur-Ausverkauf und gewährt auf alle Waren große Rabatte. Die Firma unterhält enorme Lager mit selten großer Auswahl und kann nur empfohlen werden, diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Einkauf zu benutzen.

### Belanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Den Polizeiverwaltungen zu Biebrich und Hochheim und den Herren Bürgermeister der Landgemeinden bringe

ich die diesseitige Verfügung vom 16. Dezember 1895 für Verhütung von Raubstörungen in der Silvesternacht (Kreisblatt S. 607) in Erinnerung und erwarte, daß im Sinne dieser Verfügung auch für die bevorstehende Silvesternacht die erforderlichen Vorkehrungen rechtzeitig getroffen werden.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1925.

Der Landrat: Schlitt.

Alle Rentenempfänger haben ihre Rentenquittungen für Monat Januar 1926 bis spätestens zum 31. ds. Ms. auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 11 zur Beglaubigung vorzulegen. Die vollzogenen Rentensteile können dann am 2. Januar 1926 vormittags von 8 bis 12 Uhr dort selbst wieder in Empfang genommen werden. Die neuen Rentenquittungen sind eingetroffen und können auf dem Bürgermeisteramt in Empfang genommen werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß für die Dauer, der über den Ort, wegen der ausgebrochenen Maul- und Klauenpest, verhängten Sperrre, die Hunde anzusetzen sind.

Ein Sonderfall gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß auch bei Leichen die von auswärts nach hier gebracht werden, der Totengräber und die Bahn rechtzeitig, durch die Angehörigen zu benachrichtigen ist.

Die Mittelrheinische Verkehrswacht G.-V. in Wiesbaden hat in dankenswerter Weise an zahlreichen geeigneten Stellen eine Anzahl Wegweiser als auch Warnungstafeln aufstellen lassen. Es ist leider beobachtet worden, daß diese Schilder beschädigt oder gar entfernt worden sind.

Indem ich auf die Schilder aufmerksam mache, und dem Schutz des Publikums empfehle, werde ich bei etwa vorkommenden Beschädigungen mit den schärfsten Maßnahmen gegen die Täter vorgehen.

Polizeiverordnung betreffend Verkauf von Tabakwaren an Sonn- und Feiertagen und nach Ladenschluß.

Auf Grund der §§ 6 und 12 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. 1529.) der 1883 (G. S. 195) und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (R. G. Bl. S. 44) wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

S 1. Der Verkauf von Tabakwaren in Gaststätten (Schankwirtschaften, Cafés, Trinkhallen pp.) zum Verbrauch an Ort und Stelle darf nicht von der Abnahme einer Mindestzahl, insbesondere einer geschlossenen Packung, abhängig gemacht werden.

S 2. An Sonn- und Feiertagen, sowie außerhalb der Zeit der Ladenöffnung wird, unbeschadet der Bestimmung des § 1 der Verkauf von Zigaretten in geschlossenen Packungen von mehr als 10 Stück untersagt.

S 3. Diese Verordnung ist an den in Frage kommenden Verkaufsstellen (Büffet, oder Kiosk pp.) sichtbar auszuhängen.

S 4. Übertretungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150.—RM. an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt bestraft, soweit nicht auf Grund anderer Gesetze eine höhere Strafe verwirkt ist.

S 5. Diese Polizeiverordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsblatt in Kraft.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1925.

Der Regierungs-Präsident.

Flörsheim a. M., den 28. Dezember 1925.

Der Bürgermeister: Laud.

Offizielle Mahnung zur Zahlung der staatlichen Steuer vom Grundvermögen-, Hauszins- und Gemeindesteuer.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, die mit der Zahlung der staatlichen Steuer vom Grundvermögen-, Hauszins- und Gemeindesteuer für den Monat Dezember d. J. im Rückstand geblieben sind, werden hiermit gemahnt. Die fällig gewesenen Beträge sind einschließlich Verzugszuschlag umgehend an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Zugleich wird an die restl. Gewerbesteuer pro 1925, erinnert.

Flörsheim, den 23. Dezember 1925.

Die Gemeindeliste Claus.

### Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Am Neujahrstag Gottesdienst wie am Sonntag.

Evangelischer Gottesdienst

Freitag, 1. Januar (Neujahr) nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Für die uns anlässlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir Allen

herzlichen Dank!

Besonderen Dank dem hum. Musikverein „Eintracht“ 1921, sowie der Kameradschaft 1876.

Friedrich Vogel und Frau Mathilde, geb. Vollmer.

Flörsheim a. M., den 29. Dezember 1925.

Meiner werten Kundschafft,  
sowie allen Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Valentín Göttler

Schuhmacher.

6 Ztr. gutes

Wiesen-Heu

zu verkaufen per Ztr. 6 Mt.

Mehreres im Verlag.

Husten, Atemnot

Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, wo mit sich schon viele Toulende von ihrer Qual befreien. Nur Rückmarke erwünscht.

Walther Althaus

Heiligenstadt (Gießfeld) (§. 16)

Man bittet kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.

# Gratulations-Tafel für 1926

## Prosit Neujahr!

freundlichst ein. Ein reichhaltiges Programm wird ihnen einen gennsreichen Abend bieten.

## Winterball

Der Vorstand des Flörsheimer Rudervereins 08.

### Die herzlichsten Glückwünsche

unseren werten Gästen und Gönnerin  
zum neuen Jahr!

Familie P. Heckmann

Unser werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten

### die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Georg Alt, Metzgerei

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten die

### herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Joh. Hch. Geis, Klosterstraße

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

### die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Fa. Oswald Schwarz  
Inhaber: J. Schleidt

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim,  
sowie allen meinen Geschäftsfreunden, Bekannten und Verwandten zum bevorstehenden  
Jahreswechsel

### die besten Glück- und Segenswünsche

Familie Ludwig Vorndran  
Metzgerei

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten die

### herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Familie Ad. Jos. Munk  
Kohlenhandlung, Widerstr. 15.

Unser werten Kundenschaft, sowie allen Freunden und Bekannten ein herzliches

## Prosit Neujahr!

Familie Josef Dorn

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!

Heinrich Schmitt u. Familie  
Drogerie.

wünscht der Flörsheimer Ruderverein 08 e. V. all seinen Freunden, Gönnerin und Mitgliedern und laden sie zu dem am Samstag, den 2. Januar 1926 abends 7.30 Uhr im Gasthaus „Zum Hirsch“ stattfindenden

7.30 Uhr im Gasthaus „Zum Hirsch“ stattfindenden

Unserer werten Kundenschaft und Einwohnerchaft ein  
**frohes glückliches  
neues Jahr !**

Die Schuhmachermeister:

Gerhard Born  
Adam Müller  
Franz Schwerzel  
Peter Thomas  
Johann Gaudt  
Wilhelm Kneis  
Paul Kollmann

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins zum Jahreswechsel

**ein herzliches**

## Prosit Neujahr!

Gesang-Verein Sängerbund e. V.  
Der Vorstand.

Unserer werten Kundenschaft sowie allen Freunden, Verwandten u. Bekannten die

### herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Die Opelvertretung: Gebr. Schneider.  
Wickererstraße 7.

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Franz Stürtz, Inh.: Fritz Conradi.

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten

### die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Familie Alois Wellbacher  
Elettrotechnik Geschäft

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden u. Bekannten, zum Jahreswechsel

### die herzlichsten Glückwünsche !

Familie Georg Fr. Schleidt  
Obermainstraße 8.

Meiner werten Kundenschaft, sowie allen Freunden, Verwandten, Bekannten u. Nachbarn

### Herzlichst. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Jakob Schmitt u. Familie  
Metzgerei.

Unserer werten Kundenschaft, sowie Freunden, und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
zum neuen Jahre!

Hessen-Nassauische Installationsgesellschaft  
Hartmann & Mohr

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

### die herzlichsten Glückwünsche

Fam. O. Zahn,  
Lackierer- und Weißbindergeschäft.

Allen Volksliederbündlern und Edelweißern aus dem Norden ein

## Prosit Neujahr

Heinrich Eisner  
d. St. in Schweden.

Allen meinen werten Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarschaft ein

### Glückliches Neujahr !

wünscht Fam. Peter Laur. Richter.  
Gästewirt z. Schürenhof.

Am Silvester-Abend gemütliche Unterhaltung mit Musik, Silvester-Punsch u. Doppelbock.

Meiner werten Kundenschaft  
sowie Freunden u. Bekannten

Unserer werten Kundenschaft,  
sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

### herzl. Glückwunsch

zum neuen Jahre !

Familie H. Dresler.

Meiner werten Kundenschaft,  
sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

Unserer werten Kundenschaft,  
sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

### herzl. Glückwunsch

zum neuen Jahre !

Martin Mohr

Sattler- u. Polstergeschäft.

Meiner werten Kundenschaft,  
sowie Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel ein herz

### Prosit Neujahr !

Jakob Menzer.

Meinen werten Gästen, Jo-  
wie Freunden u. Bekannten die

### herzlichsten Glück- wünsche zum neuen

Jahr !

Franz Breckheimer,

Frankfurter Hof.

Meiner werten Kundenschaft,  
sowie Freunden, Bekannten u. Verwandten

### herzl. Glückwunsch

zum neuen Jahre !

Familie Wilh. Mohr II.

Zimmermeister.

Meiner werten Kundshaft,  
Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein herzliches

### Prosit Neujahr !

Jak. Dehn, Bäckerei

Meinen werten Gästen, sowie Freunden u. Bekan-

### ten die herzlichsten Glückwünsche !

zum neuen Jahre !

Familie Adam Schmitt

Gasthaus zum Stern.

# Gratulations-Tafel für 1926

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Käthi Ditterich, Kaufhaus am Graben.

Meiner werten Kundschafft, sowie allen lieben Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Karl Blees  
Bäckerei.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Karl Hamburger u. Familie.  
Wellbacherstraße.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Franz Gräber, Eisenwaren.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten die

herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

D. Mannheimer.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie August Unterköcher.

Unserer werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

P. Schollmayer und Familie.  
Filiale J. Latscha.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den werten Gästen

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Franz Wellbacher, Gastwirt

Meiner werten Kundschafft sowie allen lieben Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Georg Hammer, Obertaunusstraße.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden u. Bekannten die

\* Herzlichsten Glückwünsche \*

zum neuen Jahre!

Eisenhandlung Gutfahr  
Untermainstraße.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Simon Kahn.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten ein fröhliches

## Prosit Neujahr!

Familie Philipp Hahner.

Unserer werten Kundschafft, sowie allen Geschäftsfreunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Gebr. Siegfried.

Unserer werten Kundschafft sowie allen Freunden u. Bekannten ein herzliches

## Prosit Neujahr!

Nikolaus Schleidt u. Familie  
Tabak- und Zigarrenhandlung

Allen lieben Freunden und Bekannten, sowie den Abonnenten der „Flörsheimer Zeitung“

viel Glück

im neuen Jahre!

Heinrich Dreisbach  
und Familie

Meiner werten Kundschafft, sowie allen lieben Bekannten die

Herzlichst. Glückwünsche  
zum neuen Jahre!

Frau Kunz u. Kinder  
Bäckerei.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden, Verwandten und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Peter Keller  
Metzgerei.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Wilhelm Berlisch und Frau  
Brot- und Feinbäckerei, Eisenbahnstr. 16

Meiner werten Kundschafft, sowie allen Bekannten

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

Karl Heinrich, Juwelier.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Familie Johann Dörrhöfer

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche!

Ge. Kohl Roth., H. Fein

Meiner lieben Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

ein gesegnetes neues Jahr!

G. Sauer.

All unseren Mitgliedern, Freunden und Hörnern

die herzlichsten Glückwünsche!

zum neuen Jahre!

Der Vorstand des Gesangvereins  
„Niederkranz.“

Meinen werten Gästen und Freunden ein fröhliches

## Prosit Neujahr!

Johann P. Messerschmitt u. Familie,  
Zum Bahnhof.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie  
den Mitgliedern des Sängerbundes ein herzliches

## Prosit Neujahr

Familie A. Nenhaus.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Voldi Bettmann,

Untermainstr. 17.

Unser werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Christoph Boller

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten

die herzl. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Wilhelm Diezer, Grabenstraße 14

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn

die herzlichsten Glückwünsche;

zum neuen Jahr!

Familie Anton Fisch  
Eisenbahnstraße 41

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

## Prosit Neujahr!

Familie H. Höckel.

Meiner werten Kundschafft, sowie Freunden und Bekannten, Verwandten und Nachbarn die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Familie Jakob Kehrwecker.

# Flörsheimer Zeitung

## Anzeiger f.d. Mainzau Mainzauer Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postleitzettel 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die gespaltenen Colonize oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die gespaltenen Colonize oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0,90 M. und 10 Pfennig Taglohn.

Nummer 104.

Donnerstag, den 31. Dezember 1925.

29. Jahrgang.

Zweites Blatt.

## Neues vom Tage.

Die Reichsregierung hat bestimmte Vorschläge ausgearbeitet, um die Durchführung der Reichslandarbeiten zu erleichtern. Die Vorschläge gehen den Regierungen der Länder noch zur Stellungnahme zu und sollen unmittelbar nach Neujahr in einer Konferenz besprochen und sofort in Kraft gesetzt werden.

Die Reichsparteileitung der Zentrumspartei hat den Reichsparteivorstand und die Fraktionsvorstände des Reichstags und des Preußischen Landtags auf Sonntag, 10. Januar, zu einer Versprechung der politischen Lage nach Berlin einberufen.

Der Deputierte für Paris, Bonnet, der der Gruppe der Linkspublizisten angehört, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Bonnet war Präsident des Komitees für das linke Rheinufer.

Nach einer Meldung aus Angora nahm die Große Nationalversammlung ein Gesetz an, das die Einführung des Gregorianischen Kalenders und des 24-stündigen Tages vorsieht.

Einem Telegramm der "Chicago Tribune" aus Peking folgte, dass die Räume von Washington, Paris, Rom und Tokio sich zu einer Intervention in China noch vor Ende des Jahres entschlossen hatten.

Noch einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Beirut ist der Waffenstillstand mit den Druzen unterzeichnet worden. De Jouvenel hat alle politischen Gefangen in Freiheit lassen lassen.

## Verbrechen am Heiligen Abend.

Mordüberfall auf einen Berliner Fabrikanten. — Entsetzlicher Doppelraubmord bei Borna.

Der Schanzplatz eines grausigen Verbrechens waren am Heiligen Abend die Bureauräume eines Tabakwarenfabrikanten in Berlin-Witzig.

Gegen 2 Uhr nachmittags betrat ein junger, schwächtiger Mann das Bureau. Der Inhaber sah gerade an seinem Schreibtisch, um die Bilanz fertigzustellen. Der Unbekannte, der von verschiedenen Zeugen als ein Mann geschildert wird, der häufig bei dem Fabrikanten erschien, um einen Posten als Reisender zu erhalten, stürzte sich auf den Ahnungslosen und versetzte ihm mehrere wütige Schläge auf den Kopf, die nach einigen Stunden zum Tode führten. Auf dem Flur traf der Mörder eine Frau Böhle, die noch einen Einkauf machen wollte. Er schlug auch sie mit vier Arthieben nieder. In sehr bedenklichem Zustande wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht.

## Abenteuer des Entspelten Bräsig, bürtig aus Wedelborg-Schwerin, von ihm selbst erzählt.

Von F. R. Reuter.

16. Fortsetzung.

"Ja", sagt er, "denn zeigen Sie mich 'mal, woans Sie's gemacht haben, als Sie wieder nach Berlin reinkommen wollten?"

"So hab' ich's gemacht", sag' ich und pfeif dreimal und kloppe mir mit dem Zeigefinger der rechten Hand dreimal auf die Nase.

"Ja", sagt er, "denn bedaute ich sehr, denn haben Sie's falsch gemacht; wenn Sie wieder reinkommen hätten Sie mit der linken Hand sich in der Beichenprache ausdrücken müssen".

"Ja", sagt der Herr Entspelten Bohmöller, "denn haben Sie's falsch gemacht".

"Ja", sagt ein sehr nobel aussehender Herr, "denn haben Sie's falsch gemacht, denn — jehen Sie — wir alle hören zu diesem wohlängigen Verein, und hier werden unsere Sitzungen gehalten, und wir müssen's doch woll wissen."

Was sollte ich dazu sagen? — Ich schwieg, grunzte mir aber inwendig, und endlich sagte ich gütig zu diesen noblen Herrn: "Wenn Sie denn doch allens so genau wissen, denn werden Sie auch woll wissen, wo meine Taschenuhr geblieben ist."

Sehen Sie — da stand mein erster Bundesbruder in der Höhe, drückte mir mit ernsthafter Zurückhaltung die Hand und sagte: "Ich weiß es, und hier ist sie", und damit überreichte er mir herzlich meine langjährige Taschenuhr.

"Herr", sage ich, "wo kommen Sie zu meine Taschenuhr?"

"Das ist ein Geheimnis", sagt er, "und wenn Sie noch länger mit unserm wohlängigen Verein verfehlten,

Um ersten Weihnachtstage nahm die Kriminalpolizei einen 22-jährigen Kaufmann aus Neukölln als den mutmaßlichen Täter fest. Der Verhaftete leugnet mit aller Entschiedenheit.

Ein Käntinenwirt und seine Frau mit dem Veil erschlagen.

Wie eine Leipziger Meldung besagt, wurden in Lobstädt bei Borna (Sachsen) ein 51-jähriger Käntinenwirt und dessen 56 Jahre alte Gattin ermordet in den Betten aufgefunden. Das Ehepaar ist aller Wahrscheinlichkeit mit einem Veil niedergeschlagen worden. Dem Mann war die rechte Seite des Hinterkopfes zertrümmert, während der Frau die rechte Schläfe und die Stirnhälfte eingeschlagen sind.

Die Mordkommission der Leipziger Kriminalpolizei stellte einwandfrei Raubmord fest. Außer einigen Sparfassenschnüren sind dem Täter 600 Mark barres Geld in die Hände gefallen. Der Täter ist noch unbekannt.

## Politische Tageschau.

Die Verteilung der Jahresleistungen des Dawes-Planes. Die endgültige Verteilung der ersten Jahresleistungen des Dawes-Planes in Höhe von über einer Milliarde Goldmark ist, wie der Generalagent für die Reparationszahlungen mitteilte, wie folgt vorgesehen: Bausindustrie 77 005 523,09 G.-M., Verwaltung der Kontrollkommissionen 26 716 733,78 G.-M., Zahlungen an die alliierten Mächte 890 534 000 G.-M., Restbetrag per 31. August 5 938 518,42 G.-M., insgesamt 1 000 254 770 G.-M. Von den Zahlungen an die alliierten Mächte in Höhe von 890 Millionen betrug der Anteil Frankreichs 451 699 000 G.-M. (gleich 2900 Mill. Papierfranken).

Erhardt amnestiert. Nach einer Meldung aus Leipzig ist das gegen den Korvettenkapitän a. D. Erhardt anhängige Hofverfahren eingestellt und der Steinbrief zurückgezogen worden. Der Staatsgerichtshof ist auf Grund von neu vorgelegtem Beweismaterial zu der Rechtsauffassung gelangt, dass auch in der Weineidsangelegenheit politische Antriebe für Erhardt bestimmt gewesen seien, so dass die Amnestie für den ganzen Komplex der Handlungen Erhardts Platzt greife.

Hinrichtung der Heggenauer. Die anatolische Telegrafen-Agentur teilt halbamtlich mit, dass in Erzerum acht Personen nicht deshalb zum Tode verurteilt worden sind, weil sie entgegen der Verordnung der Regierung den Fez getragen haben, sondern weil sie das Gesetz über die Abschaffung des Fezes als Provokationsmittel zur Entfachung neuer Unruhen benutzt haben. Ferner wird mitgeteilt, dass der Verlegerungsstand in Erzerum aufgehoben worden ist.

Fran Harding vernichtet den Nachlass ihres Gatten. Man meldet uns aus Washington, dass Frau Harding, die

Gattin des verstorbenen Präsidenten, ohne weitere Auskunft die gesamte Korrespondenz ihres Gatten vernichtet hat. In offiziellen Kreisen wird dieser merkwürdige Schritt sehr lebhaft bedauert, weil verschiedene Dokumente großen Wert hatten.

Amerikas Programm zur Abrüstungskonferenz. Präsident Coolidge hatte eine Konferenz mit den Parteiführern, in der man sich auf folgendes Programm für Genf einigte. Amerika wird sich an keinem Vertrag, Abkommen oder an Zwangshandlungen beteiligen, die unter den Auspizien des Völkerbundes stehen oder vom Völkerbund veranlaßt werden sollen. Amerika hat kein Interesse an einem Sicherheitspakt und wird nichts unterzeichnen, was einem solchen ähnlich sieht.

## Aus aller Welt.

20 Selbstmordversuche in Berlin. In Berlin ereigneten sich während der Weihnachtsfeiertage nach dem Polizeibericht allein 20 Selbstmordversuche, die in etwa 10 Fällen von Erfolg waren, während in den anderen Fällen die Polizei rechtzeitig Wiederbelebungsversuche machen konnte. Die meisten Lebensmüden handelten aus wirtschaftlicher Not heraus. Auch eine Reihe von Unglücksfällen ist zu verzeichnen. So fielen drei Personen einer Gasvergiftung zum Opfer. In der Nacht wurde in Wilmersdorf ein etwa 40 Jahre alter Mann verhungert und scheinbar erstickt aufgefunden. Der Mord, der sich am Heiligabend in Witzig abgespielt hat, ist trotz eifriger Recherchen der Kriminalpolizei noch nicht aufzufinden. Die von dem Mörder des Tabakhändlers Wurzel gleichfalls mit dem Veil niedergeschlagene Frau Böhne ist noch nicht so weit wiederhergestellt, dass eine Gegenüberstellung des als verdächtig verhafteten Kaufmanns Waldemar Schubert mit der schwerverletzten Frau schon möglich wäre.

Schwerer Unfall. Auf der Landstraße nach Schwedt a. d. Oder kam das Fuhrwerk eines Kaufmanns aus Königsberg in einer gefährlichen Kurve auf der abschüssigen Straße in schnelle Fahrt und fuhr dabei gegen einen Baum. Vier Insassen wurden herausgeschleudert. Der Führer und ein neben ihm stehender Geschäftsfreund des Kaufmanns wurden gegen den Baum geschleudert und so schwer verletzt, dass sie in die Krankenhäuser gebracht werden mussten.

Aufklärung eines politischen Mordes. Der Berliner Kriminalpolizei ist die Aufklärung eines Mordes in Schneiden (Ostpreußen), der im August 1924 verübt wurde, durch einen dorfbewohnden Beamten gelungen. Es hat sich herausgestellt, dass der Beweggrund des Mordes politische Hintergründe gehabt hat, und zwar ist der Ermordete, der staatliche Oberförster Jensen, von Kommunisten hinterlistig erstickt worden. Der Führer der dortigen kommunistischen Terrorgruppe wurde ermittelt und in Haft genommen.

denn werden Sie noch die verschiedenen Geheimnisse kennen lernen. Fragen Sie jetzt nicht darnach. Vorläufig gereicht es mich zu 'ner besonderen Ehre, dass ich einem Ehrenmann sein ehrenwertes Eigenum restituieren kann', und dabei wischt sich dieser Astrolobil eine feuchte Träne aus seinem Auge.

Na, um wäre es gegen alle christliche Besinnung gewesen, wenn ich nun noch an meine Bundesbrüder Zweifel hätte hegen wollen; aber bei die vielen Geschichten, die mir passiert waren, war ich doch etwas tapfer geworden, und ich sehe mir also vorstüdig hinter einen langen Tisch mit dem Rücken gegen die Wand, wodurch ich ihn mirslugerweise zu decken dachte, was sich aber nachher als eine ausgefehlte Dämlichkeit erwies.

Reben mir sag mein Bundesbruder und auf der andern Seite setzte sich der benannte noble Herr, und mir gegenüber mein Mitkollege, der Herr Entspelten Bohmöller. Wir tranken also unser Bier und sprachen von dies und das, und darauf ließ sich mein nobler Herr Nachbar Karten geben und spielte mit seinem Käuflein Sechsundsechzig. Ich lachte zu.

"Spielen Sie auch Sechsundsechzig?" fragte er.

"Oh, wollt!" sag' ich.

"Na", sagt er, "denn sehn Sie 'mal. Soll ich beden?"

"Natürlich!" sage ich, denn er hätte eine Maria und die beiden öbersten Trümpfe und eine partie Garantion in Bier.

"Wenn er deckt, denn verliert er", rutschte mein Mitkollege Bohmöller über dem Tische herüber, denn er tuckte dem andern Spieler in die Karten.

"Er gewinnt en dreisachen!" ruf' ich.

"En Taler", rutschte er, "er verliert das Spiel".

"Einen Taler gegen", ruf' ich, denn ich war hitzig geworden; aber mich wurde bald wieder so zumute, als wenn mich einer en Kimer salt Wasser über dem Kopfe hüppte, denn denken Sie sich, das dumme Vieh

von noblen Herrn, auf welchen ich mein Parreh hielt, spielte die Garantion in Bier aus, welche Schläge triegte; das andere Parti riß ihm nu die Marriasche entziel, und das Spiel lag in dem Graben.

"Gewonnen!" rief der Herr Entspelten Bohmöller.

"Ja", sag' ich, "wenn's so geht!"

Aber weil das eine von meine angenommenen Prinzipis ist, mich nie bei's Spiel zu streiten, so drückte ich mich ganz dicht an den Tisch heean und knöpfte mir heimlich an, wobei ich mir nicht entzagen könnte, in meinem Herzen zu denken; von einem Oschen ist nicht mehr als Kindstisch zu verlangen. Womit ich den noblen Herrn meine.

Als ich nun meinen Geldbeutel losgebunden hatte, hole ich aus ihm einen harten Taler raus und rede ihm über dem Tische meinem Mitkollegen zu, indem ich den Geldbeutel noch verloren in derselben Hand behalte.

Bei dieser Gelegenheit stehe ich auf und werde mit meinen ausgelöpfsten Gegenländern sichtbar; der Herr Entspelten Bohmöller singt über mir an zu lachen und zeigt auf meine Verlegenheit, und, indem das ich mich mit meiner linken Hand zu verhüllen suchte, nimmt er mir den Taler aus meiner rechten — aber auch den Geldbeutel.

"Herr," sage ich kurz und ärgerlich, denn ich war falsch geworden, "geben Sie mich den Geldbeutel wieder her!"

Er steht da und lacht.

"Herr," lag' ich, "Dummheit lacht. Geben Sie mich mein Eigentum."

Er lacht weiter, geht aber auch weiter nach der Tür zu.

"Da soll doch das Donnerwetter dreinschlagen," sage ich und will hinter dem Tisch raus, kann aber nicht, denn hinter mir hätte ich die Wand, vor mir den Tisch und zu beiden Seiten den Bundesbruder und den noblen Herrn.

(Fortsetzung folgt.)

### Danksagung.

Für die vielen Beweise lieblicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes und Onkels, Herr

### Nikolaus Dienst

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gerwin, den Kameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1894, der humoristischen Musikgesellschaft „Lyra“, den Arbeitskollegen Bm I Höchst a. M. und allen denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir hiermit herzl. Dank,

Die trauernden Hinterbliebenen i. d. N.:  
Margarete Dienst und Kinder

Flörsheim, Hochheim, Frankfurt, Bebra.

### Pelzwaren

Mäntel, Jacken, Krägen, Stunks, Opossum, Wölle, Füchse u. jede andere Fellart kaufen Sie billig im Mainzer Pelzhaus

#### Hans Wolff & Co.

Kleine Emmerstraße 6  
hinter dem Theater  
Pelzhäute in größter Auswahl.  
Reparaturen aller Pelzfachen schnellstens.

### Feldsalat

täglich frisch Obermainstr. 2  
und in der Gärtnerei Widererstraße.

### Sportverein 09, Flörsheim.

Einladung  
zu der am Neujahrstage im Saale des „Sängers“ stattfindenden

### Weihnachtsfeier

mit nachfolgendem Ball. Zur Erstaufführung gelangt das Weihnachtstück

#### „Tannenzweige“

sowie das Fußball-Luststück „Der Aufenseiter“ nebst sonstigem außergewöhnlichem Programm. Gleichzeitig Ehrung unserer Sportsjubilare für 100 resp. 150 gelieferte Fußballwettkämpfe.

Der einmalige Eintritt von 1.— ist berechtigt für Programm und Tanz. Es lädt höfi. ein:

Der Vorstand.

Eintritt 6.30 Uhr. Anfangpunkt 7 Uhr.

Die Garderobe befindet sich im Regelzimmer.

**KL**

### Karthäuserhof-Lichtspiele

Das große Festprogramm:

#### „Der Heiratschwindler“

6 Alte mit Reinhold Schünzel in der Hauptrolle.

#### S.O.S. Die Insel der Tränen

6 Alte mit Paul Wegener und Eva de Patti in der Hauptrolle

5 Fox-Lustspiele je 2 Alte.

„Bubi als Reiter“ — „Bubi als Held“ — „Glaublin“ — „Schottische Blutrache.“ — „Die gestohlenen Bräute“ Vorstellung: Silvesterabend und Neujahr.

Heiratschwindler und 3 Fox-Lustspiele

Neujahrsmittag 4 Uhr Kindervorstellung.

5 Fox-Lustspiele je 2 Akte.

Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4 und 8.30 Uhr.  
Die Insel der Tränen und 3 Fox-Lustspiele.

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung  
dasselbe Programm.

Ein glückliches neues Jahr  
wünscht allen Freunden und Besuchern die  
Direktion.

### Taunus-Lichtspiele

Am Freitag nachm. 4 und 8.30 Uhr, Samstag Abend 8.30  
und Sonntag nachm. 4 und 8.30 Uhr

Das langsehnte Programm:

#### „Die Piraten von Moulin Rouge“



Abenteuer in 6 Akten. Ferner:

Die Zirkusdiva in 5 Akten.

Die Seele des Kindes. Ein Film für groß und klein.

Außerdem noch ein gutes Beiprogramm.

Allen Besuchern, sowie meinen werten Kinobesuchern ein fröhliches Prost Neujahr! Der Besitzer: Hans Gorissen.

### Für Sylvester:

empfiehlt meine vorzüglichen

Weiz- und Rotweine, Weinbrand-Berschnitt, Weinbrand, Jamaica-Rum-Berschnitt, Batavia-Arrac-Berschnitt

beste Qualitäten zu billigen Preisen.

### Drogerie Schmitt

### Für die Sylvester-Feier!

#### Scherer's

echter alter Weinbrand, Rum, Arrack, Liqueur, Eierkognac, Kümmel, Kellermeister, Boonekamp etc.

in 1/2, 1/4 und 1/4-Flaschen, und in allen Preislagen sowie sämtliche

#### Branntweine im Ausschank.

Ferner: Frisch eingetroffen:

Echter Schwarzwälder Zwetschenwasser 50 %, im Ausschank, empfiehlt

Anton Flesch,

Eisenbahnstrasse 41 Telefon 61

### Für den Sylvester-Glühwein:

### Rotwein

(ollen) in bekannt guter Qualität 1<sup>00</sup>  
(einschl. Steuer). Liter Mk.

Montagne 1.00 Roussillon 1.50

Spezial-Extra 1.20 22er Oberingelheimer 1.50

Dürsheimer rot 1.40 19er Beaujolais (Burghunder) 2.00

### Schaumweine:

Besonders billig: Fabri & Co. franz. Schaumweine (in Deutschland auf Flaschen gefüllt) 1/2 Pl. 3<sup>20</sup>

Obstsekt 1/2 Pl. 1<sup>90</sup> Deinhard u. Feist-Cabinet 1/2 Pl. 7<sup>25</sup>

(Sämtliche Preise verstehen sich einschl. Glas und Steuer.)

**J. Latscha**

### Zu einer gemütlichen Stunde

für die Sylvesterfeier gehört

eine Flasche Wein — ein Gläschen Weinbrand oder Likör!

Wir stehen Ihnen frei ins Haus und bitten Sie,  
uns Ihren Bedarf rechtzeitig genug auszugeben:

	per Flasche incl. Glas u. Steuer	R.-M.
1922er Bartenheimer	"	1.60
1922er Planiger	"	2.00
1922er Vorher	"	2.00
1922er Odenheimer	"	2.20
1923er Rüdesheimer	"	2.80
1922er Vorher Niederflur	"	3.00
Ortg. Aßlsg. m. Kortbr. Weing. Ries.	"	3.60
1921er Spredlinger	"	2.00
1922er Dürsheimer Rotwein	"	2.20
1922er Ingelheimer	"	3.80
1921er Bordeaux St. Estephe	"	—
Sämtliche Spirituosen wie Weinbrand, Kirsch- und Zwetschenwasser sowie Liköre zu stauend günstigen Preisen. —		

Maintal-Brennerei und Likör-Fabrik P. J. Bettmann & Cie.  
Flörsheim a. M. Grabenstraße 17. Telefon 50